



Schlussbericht Alte Musik St.Gallen – AMSG

6. Februar – 6 März 2022

Durchführung des Zyklus AMSG 2022

Der Zyklus AMSG 2022 konnte nach der langen Durststrecke im gesamten Kulturleben – bedingt durch die Corona-Pandemie – wieder mit Konzertbesucherinnen und -besuchern vor Ort stattfinden. Zusätzlich wurden zwei Konzerte auch im Livestream angeboten, so dass auch Personen von zu Hause und andernorts bei den Konzerten dabei sein konnten.

Das Repertoire mit Vokal- und Instrumentalmusik reichte in diesem Jahr von der Frührenaissance über den Frühbarock bis hin zu Bach und seinen Zeitgenossen – ein vielfältiges Spektrum unterschiedlicher Spielarten der historisierenden Aufführungspraxis kam hierbei zur Geltung. Der erste Höhepunkt war das Auftakt-Konzert der Tallis Scholars, einem Vokalensemble von Weltrang, welches sich der Renaissancemusik verschrieben hat. Das Programm unter dem Titel «Licht aus himmlischen Sphären» beinhaltete neben Musik der Renaissance von Thomas Tallis, Josquin Desprez, Heinrich Isaac u.a. auch ein Werk aus dem 20. Jahrhundert von Herbert Howells, welches sich thematisch brillant einfügte. Peter Phillips, Gründer und Dirigent der Tallis Scholars, erklärte in der Einführung, die dialogisch mit Michael Wersin geführt wurde, neben den musikalischen Eigenheiten des Programms auch, wie es zum Aufbau seines weltberühmten Ensembles kam und wie der gemeinsame fast 50-jährige Weg aussah. Musikalisch war dieses gut besuchte Konzert ein «Ohrgenuss» an Intonation, Reinheit des Klanges und Vibrato-arter souveräner Gestaltung, welche sich in der Kirche St. Laurenzen zu einem faszinierenden Klangbild der zehn Singenden zusammenfügte.

Am 13. Februar standen unter dem Obertitel «...so werden wir sein wie die Träumenden» frühbarocke Kantaten auf dem Programm. Die Besetzung mit den exquisiten Gesangssolisten Catalina Bertucci, Benno Schachtner, Daniel Johannsen und Lisandro Abadie wurde kongenial begleitet von einem hochklassigen Consortium Instrumentale aus Violinen, Gamben und Continuo-Gruppe. Michael Wersin, der künstlerische Leiter AMSG, hatte die Besetzung mit der renommierten Geigerin Veronika Skuplik als Konzertmeisterin eigens für dieses Konzert zusammengestellt und leitete von der Truhenorgel aus. Das klug zusammengestellte Programm zeigte die Vielfalt und Expressivität der geistlichen Kantaten des norddeutschen Barock mit Werken von Franz Tunder über Matthias Weckmann bis hin zu Johann Christoph Bach und Dietrich Buxtehude. Das Konzert wurde vom zahlreichen Publikum in der gefüllten St. Mangen-Kirche begeistert und mit «standing ovations» aufgenommen.

Francesca Cassinari, eine hervorragende italienische Sopranistin und Mitglied des weltberühmten Vocalensembles «Compagnia del Madrigale», sowie Elena Bišćević, eine begnadete junge Traversflötistin, musizierten mit Michael Wersin und einer Continuo-Gruppe

am 19. Februar in St. Mangen in kammermusikalischer Besetzung. In einem von weltlichen Kantaten geprägten Programm unter dem Titel «Speranze, Sospiri e Sospetti» mit Werken von Georg Friedrich Händel, Alessandro Scarlatti und Antonio Vivaldi faszinierte das scheinbar mühelose, intime und spontane Zusammenspiel von Sopranstimme, Traversflöte und Continuogruppe. Ein aussergewöhnliches Konzert mit besonderem Echo in der Presse und ebenfalls wieder «standing ovations» in St. Mangen.

Für das diesjährige Orchesterkonzert von AMSG war das Basler Barockorchester «La Cetra» am 20. Februar in St. Laurenzen eingeladen. Mit Leila Schayegh als Leiterin und begnadeter Solistin an der Violine überzeugte La Cetra mit einem Programm, welches Concerti grossi von Arcangelo Corelli und Solo-Konzerte von Jean-Marie Leclair einander gegenüberstellte. Die technisch extrem anspruchsvollen Werke von Leclair finden sich kaum auf den Konzert-Programmen und kamen hier in besonders schöner Klangfärbung zur Geltung. Das Konzert konnte ebenfalls im Livestream ortsunabhängig genossen werden und steht nach wie vor auf der Internetseite von AMSG zur Verfügung.

Im Zentrum des nächsten Konzertes mit Christine Busch (Violine), Miriam Shalinsky (Violone), sowie Verena Förster an Cembalo und Orgel stand die Praxis der mitteltönigen Intonation im Mittelpunkt. Dazu wurde ein Cembalo verwendet, welches analog zur flexiblen Intonation der Saiteninstrumente ein Musizieren in weitgehend reiner Stimmung erlaubt. Dieses Instrument besitzt dazu baulich statt der normalerweise üblichen fünf Obertasten (u.a. mit identischer Taste für «des» und «cis») halbierte, sogenannte «gebrochene», Oberstasten, so dass z.B. «des» und «cis» mit unterschiedlichen Tasten gespielt, durch verschiedene Saiten repräsentiert und damit unabhängig voneinander unterschiedlich gestimmt werden können. Diese Bauart findet sich heute auch bei historischen Instrumenten sehr selten und erfordert eine technisch dem Cembalobau angepasste Spielfähigkeit. «Harmonia artificiosa-ariosa» war der Titel des Programms mit Literatur von Johann Froberger, Georg Muffat und Heinrich Ignaz Franz Biber. Hier kam der wunderschön klare, obertonreiche Klang der Barockvioline, gespielt von Christine Busch, mit vollendeter Strahlkraft und Schönheit zur Geltung. Christine Busch bot am Vorabend dieses Konzerts dazu den passenden Workshop an zur Thematik: «Wohltemperiert: Goldene Wärme, sanfte Kühle» - Intonation auf der Barockvioline.

Der Zyklus schloss mit einem Orgelkonzert am 6. März auf der Felsbergorgel in St. Mangen, gespielt vom Organisten Lorenzo Ghielmi mit Orgelwerken von Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Johann Sebastian Bach. Auch dies war ein Höhepunkt und gleichzeitig der Schlussstein des diesjährigen Zyklus AMSG.

Im Programm bewährt haben sich die zusätzlichen Einführungsveranstaltungen und Workshops zu den Konzerten, die ein wichtiger Teil des AMSG-Zyklus sind. Hier werden die Zuhörenden vor den Konzerten an die Thematik aus Sicht der Musikgeschichte, der Zeitgeschichte sowie der historisierenden Musizierpraxis und des Instrumentenbaus herangeführt. Dies wurde in diesem Jahr stets in Dialogform unter der Leitung von Michael Wersin geführt, zum Auftakt zu Historie, Selbstverständnis und Musizierpraxis der Tallis Scholars mit Peter Phillips, dann mit dem theologischen Hintergrund der Zeit Buxtehudes im Zentrum mit Daniel Johannsen, schliesslich im Gespräch mit Leila Schayegh über die konzertante Musik des französischen und italienischen Barock und als musikalische Einführung zum Orgelkonzert von Lorenzo Ghielmi.

Live-Streaming 2022

Die Konzerte vom 13. und 20. Februar wurden durch die Gallus Media AG live in Bild und Ton professionell über die digitale Streaming-Plattform von AMSG übertragen. Insgesamt haben 300 Haushalte die Übertragungen und deren Videoaufzeichnungen live angesehen – eine erfreuliche Reichweite, insbesondere wenn man bedenkt, dass potentiell auch noch mehrere Personen pro Haushalt digital anwesend sein können. Die Streams der Vorjahre sind

ebenfalls weiterhin über die Homepage AMMSG verfügbar und werden regelmässig von weiteren Personen angehört. Sie tragen dazu bei, auch während des Jahres ein wachsendes Publikum von AMMSG für die Alte Musik und ihre Aufführungspraxis zu begeistern. Die Kirchen St. Laurenzen und St. Mangen waren jeweils sehr gut besucht zu den Konzerten. Es war offensichtlich, dass nach der Corona-Pandemie das AMMSG-Programm 2022 eine grosse Anziehungskraft ausstrahlte. Der Youtube-Kanal von AMMSG hat mittlerweile über 100 Abonnenten, die dort gespeicherten Konzerte und Einführungen wurden inzwischen über 7500 Mal angeklickt.

Die Verantwortung für den Ton der Streamings lag bei Stefan Ritzenthaler, für die Bildregie war Johannes Widmer zuständig. Das AMMSG-Team bedankt sich explizit bei Gallus-Media für die exzellente Durchführung der Live-Übertragungen und Aufzeichnungen. Die Streams sind weiterhin auf der Homepage AMMSG verfügbar und können so im Nachhinein immer wieder angehört werden: <https://amsg.ch/de/alte-musik-stgallen>

Werbung und Rezension

Die Konzerte AMMSG wurden mehrfach und ausführlich u.a. im St. Galler Tagblatt und der Kulturzeitschrift «Saiten» dargestellt. Das Werbematerial wurde 2022 in Papierform und digital verteilt. Die Homepage ist verknüpft mit Facebook und YouTube. Konzert-Programme und Konzert-Inhalte können somit leicht und schnell geteilt werden. Die regen Aufrufe zeugen von einer immer weiteren Verbreitung, selbst über Europa hinaus.

Ausblick 2023

Im kommenden Jahr wartet erneut mit AMMSG 2023 ein exquisites und hochkarätiges Programm auf viele Musik-begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer. Auftakt bildet diesmal das Vokalensemble «The King's Singers» mit einem Programm aus Werken von William Byrd und Thomas Tallis. Auch wird das berühmte Freiburger Barockorchester mit Francesco Corti, einem hochgelobten Cembalisten, erwartet. Weitere Höhepunkte sind zwei Bach-Messen, wiederum in exquisiter solistischer Vokalbesetzung unter Michael Wersin sowie ein Orgelkonzert von Verena Förster.

Der direkte Austausch zwischen Künstlerinnen und Künstlern, Publikum und AMMSG-Team ist ein wichtiger Teil des Konzert-Zyklus. Wir gehen davon aus, dass 2023 nach den Konzerten auch wieder zum Apéro eingeladen werden kann, so dass der direkte Austausch wieder möglich wird.

Das Team AMMSG der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Gallen C dankt der Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung sehr herzlich für die Möglichkeit, in St. Gallen solch schöne Musik auf höchstem Niveau erlebbar und erfahrbar machen zu dürfen. Auch für die Zukunft möchten wir diesem Privileg der Unterstützung durch engagierte und erfolgreiche Arbeit gerecht werden.

Das Team AMMSG sagt DANKE.

Dr. Michael Wersin, Künstlerische Leitung AMMSG
Verena Förster, künstlerische Mitarbeit
Beatrice Brechbühl, Koordination AMMSG
Dr. Susanne Driessen, Gesamtleitung AMMSG
Christoph Driessen, Ressortleitung Kirchenmusik

05.04.2022/SD